

Zum neuen Parteilehrjahr auf dem Lande

& u f j e l l e n w i c h t i g e n " i t e r k o m m e n d e n Z i r k e l e i t e r "

Das Parteilehrjahr 1963/64 in den Grundorganisationen der Partei auf dem Lande ist zu Ende gegangen. Nach einem Jahr der Leitung der Parteiarbeit und damit auch des Parteilehrjahres nach dem Produktionsprinzip erhebt sich die Frage: Welche Fortschritte in der propagandistischen Arbeit wurden dabei erzielt? Was ist dabei noch zu verbessern? Welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für die Vorbereitung des neuen Parteilehrjahres auf dem Lande, damit alle Parteimitglieder dann in den Zirkeln besser befähigt werden, beim Kampf um höhere Ergebnisse in der Feld- und Vieh-**Wirtschaft**, um die maximale Überbietung des Planes an der Spitze zu stehen?

Notwendiger Rückblick

Die Mehrheit der Parteimitglieder und Tausende Parteilose wurden durch das vergangene Lehrjahr mit wichtigen theoretischen und praktischen Fragen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft vertraut gemacht. Die zentralen Dokumente, die zur Vorbereitung des VIII. Deutschen Bauernkongresses veröffentlicht und auf dem Kongreß selbst beschlossen wurden, standen in fast allen Zirkeln mit im Mittelpunkt der Diskussionen. In einer Vielzahl der Zirkel zum Studium der ökonomischen Politik der Partei in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus wurde es gut verstanden, die theoretische Darlegung der ökonomischen Probleme mit den vor den Genossenschaften stehenden praktischen Fragen zu verbinden.

In der LPG Seyde, Kreis Dippoldiswalde, in der LPG Garbe, Kreis Jessen, und in anderen Genossenschaften führten die Diskussionen und Auseinandersetzungen in den Zirkelabenden zur Bildung von Spezialistengruppen, in denen auch besonders Zirkelteilnehmer mitarbeiten. Weiterhin setzten sich nach der Klärung der Fragen im Parteilehrjahr die am Zirkel teilnehmenden Vorstandsmitglieder der LPG Garbe im Vorstand

dafür ein, das System der Vergütung leitender Kader in Abhängigkeit von der Planerfüllung auch in der eigenen Genossenschaft anzuwenden. So wurden in vielen Zirkeln die Fragen der Arbeit nach Normen, der Anwendung der ökonomischen Hebel und des sozialistischen Wettbewerbs, der Holle und Arbeitsweise der Spezialistengruppen u. a. in ihrer Bedeutung' und praktischen Anwendung deutlich gemacht.

Aus tieferer Kenntnis der Politik und der Beschlüsse des Zentralkomitees ist die Zahl der konkreten Vorschläge zur Anwendung der sozialistischen Betriebs- und Arbeitsorganisation angewachsen. Der Fortschritt in dieser Richtung wurde in erster Linie durch die gute propagandistische Arbeit vieler Zirkelleiter erreicht.

Der Angelpunkt

Der Zirkelleiter ist die wichtigste Person im Parteilehrjahr. Von seiner politischen und fachlichen Qualifikation, von seiner Parteierfahrung und seinem pädagogischen Geschick hängt es ab, wie die Teilnehmer zu höherer marxistisch-leninistischer Bildung gelangen, wie sie in die Lage versetzt werden, den Marxismus-Leninismus auf den eigenen Arbeitsbereich anzuwenden, besonders ihn aber im täglichen Leben den anderen Werktätigen nahezubringen. Deshalb war und ist die Auswahl und Qualifizierung der Zirkelleiter der Angelpunkt in der Führungstätigkeit aller Parteiorgane zur wirksamen Gestaltung des Parteilehrjahres.

Im vergangenen Jahr zeigte sich, daß die Zirkelarbeit in den Kreisen wesentlich verbessert werden konnte, wo sich die Büros für Landwirtschaft der Kreisleitungen auf die Gewinnung von wissenschaftlich ausgebildeten Fachkadern der Landwirtschaft als Propagandisten im Parteilehrjahr konzentrierten. Von 54 Zirkelleitern des Kreises Oschatz waren 17 Diplomlandwirte und 17 Meister der Landwirtschaft. Die Büros für Landwirt-